



Jugendarbeit und Bildung
Lebensbewältigung in der Zukunft

Marktgesellschaftliche Verhältnisse

- Imperative des Marktes werden verallgemeinert
- **Effizienz, Nützlichkeit, Verwertbarkeit, Funktionsfähigkeit und Rentabilität** sind die Gradmesser menschlichen Denkens und Handelns
- Es kommt zu
 - Veränderung der Qualität sozialer Sicherungssysteme
 - Bedeutungszuwachs der Erwerbsarbeit
 - Unterordnung von Familienleben und Schule unter die Anforderungen des Arbeitsmarktes
 - **Politik verliert Kontrolle über die Wirtschaft**

Deutsche Zustände

Folge 6

Herausgegeben von

Wilhelm Heitmeyer

edition suhrkamp

SV

Deutsche Zustände

Folge 6

Herausgegeben von Wilhelm Heitmeyer

Erschienen: 17.12.2007

edition suhrkamp 2525

Das Steigerungsspiel

**„Immer weiter, immer höher,
immer größer – das ist das
wirkungsvolle Grundprinzip
der (Post-)Moderne.“**

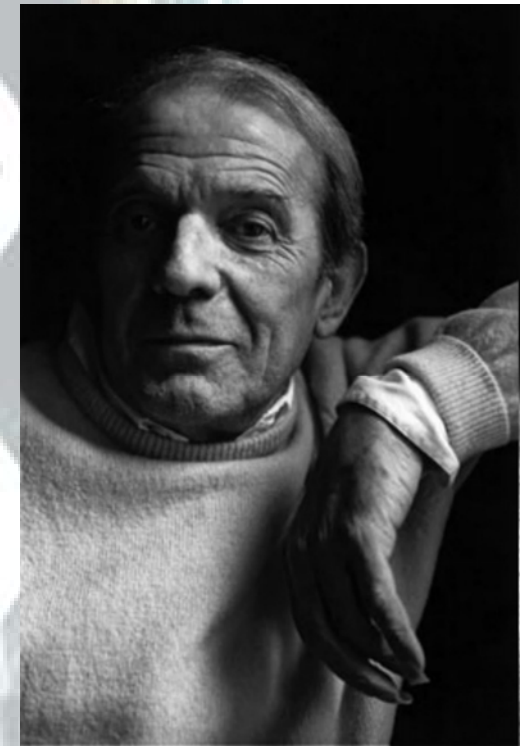
- Die postmoderne Kultur des permanenten Unterwegssein hat das Ankommen verlernt.
- Erfüllung finden man am Hausbau und nicht am Wohnen.
- Mögliche neue Tendenz im 21. Jahrhundert: Kultur des Ankommens.
- Neuer Menschentyp, der sein Heil nicht in einem Mehr an Konsum, an Steigerungswissen und an materieller Grenzüberschreitung sucht, sondern in daseinsfroher Bescheidung und in vitaler Ausschöpfung der bestehenden Möglichkeiten.



Von der Disziplinar- zur Kontrollgesellschaft

„Wir befinden uns in einer allgemeinen Krise aller Einschließungsmilieus.“ (Gilles Deleuze)

- Foucault ordnet die Disziplinargesellschaft dem 18. und 19. Jahrhundert zu. Einschließungsmilieus: Integration des Individuums in Familie, Schule, Kaserne, Fabrik, Klinik, Gefängnis – konzentrieren, im Raum verteilen, in der Zeit anordnen.
- Kontrollgesellschaft: Kontrollformen mit freiheitlichem Aussehen. (Unternehmen statt Fabrik, Tagesklinik statt Krankenhaus). Das Unternehmen ist kein Körper, sondern eine Seele, ein Gas.
- Disziplinargesellschaft: Aktivierung von Selbststeuerungspotentialen statt Überwachen und Strafen.



Gilles Deleuze (1925 – 1995): französischer Philosoph

Pädagogik in der Kontrollgesellschaft

„Pädagogisierung ist der Prozess des lebenslangen Einschwörens auf die Logik der Warengesellschaft. Was in früheren Zeiten brutale, auf körperliche Bestrafung ausgerichtete Gesetze in Verbindung mit weitreichender exekutiver Gewalt erreichen mußte, dass systemkonforme Funktionieren der Menschen, wird heute durch pädagogisch-psychologische Dauerintervention bewerkstelligt. (...) Pädagogisierung meint die Ausweitung der „pädagogischen Lüge“ auf die gesamte Lebenszeit und die gesamte Gesellschaft. Hatten bisher nur die Lehrer behauptet, nur unser Bestes zu wollen, behaupten das nun auf einmal alle - vor nichts sollte man sich allerdings mehr fürchten.“

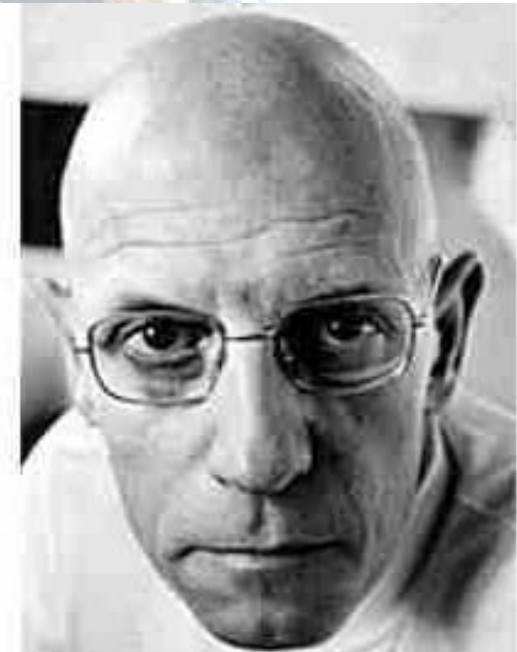


Erich Ribolits, geb. 1947 in Wien,
Bildungswissenschaftler

Das unternehmerische Selbst

"Der Mensch als Unternehmer seiner selbst." (Michel Foucault)

- Die Regierung des Selbst steht unter dem Diktat der Selbstregulierung
- Paradoxe Verpflichtung zur Freiheit
- Subjektivierung ist Kombination aus planvoller Zurichtung und gezielter Selbstzurichtung.
- Ausrichtung der gesamten Lebensführung am Verhaltensmodell der Entrepreneurship
- *Arbeitskraftunternehmer versus verberuflichte Massenarbeitnehmer* des Fordismus (Ulrich Bröckling)
- *Arbeitskraftunternehmer: Selbstorganisation, Selbstkontrolle, Verbetrieblichung der alltäglichen Lebensführung*



Michel Foucault (1926 – 1984): französischer Philosoph, Soziologe, Historiker)

Die „Freizeitunternehmer“

"Das Individuum wird zentraler Bezugspunkt für sich selbst und die Gesellschaft."

- Das Individuum im Spannungsfeld zwischen Individuation und Sozialisation
- Individualität als Pflicht: Erfinde dich täglich ohne Vorlage oder Vorbild
- Das Individuum steht im Mittelpunkt, nicht traditionelle Gruppen oder Kollektive
- Posttraditionelle Gemeinschaften entstehen (Szenen, informelle Gruppen)
- Lebensstile und Moden gewinnen an Bedeutung



Der Zwang zur Selbstverwirklichung

- Die Menschen leiden nicht primär an bedrückenden Normen und einengenden Regulativen, sondern an den ständig weit geöffneten Räumen des Möglichen.
- Die Menschen stehen unter permanenten Druck, aus eigener Verantwortung heraus selbst Initiativen setzen und gestalten zu müssen.
- „Die Depression zeigt uns die aktuelle Erfahrung der Person, denn sie ist die Krankheit einer Gesellschaft, deren Verhaltensnormen nicht mehr auf Schuld und Disziplin gründet, sondern auf Verantwortung und Initiative. **Gestern verlangten die sozialen Regeln Konformismus im Denken, wenn nicht Automatismus im Verhalten; heute fordern sie Initiative und mentale Fähigkeiten.**“ (Alain Ehrenberg, Das erschöpfte Selbst)

Alain Ehrenberg Das erschöpfte Selbst

Depression und Gesellschaft
in der Gegenwart
suhrkamp taschenbuch
wissenschaft

68er-Bewegung und Wertewandel

- **Postmaterialismus:** Anstelle einer Mentalität des „Schaffe, spare, Häusle baue“ (Materialismus der Nachkriegsgeneration) tritt in der jungen Generation der 1960er Jahre **eine nicht-instrumentelle Wertorientierung** in den Vordergrund
- Wertorientierungen **wie ästhetische Kreativität, individuelle Selbstverwirklichung, Schutz der Natur, sozialer Idealismus etc.** treten in den Vordergrund



Die Diktatur der „äußeren Güter“ in der Warengesellschaft

- **MacIntyre unterscheidet zwischen äußeren Gütern und inhärenten Gütern**
- **Man kann Schachspielen, um äußerliche Güter zu erreichen (Geld, Ansehen etc.) oder wegen Gütern, die aus dem Schachspiel selbst erwachsen (analytisches Geschick, strategische Vorstellungskraft etc.)**
- **Inhärente Güter sind nur zu erreichen, wenn es uns um die Sache selbst geht....**
- **...und wenn wir uns in Gemeinschaften (nicht zweckrationale Interessensgemeinschaften) einordnen und uns den Gemeinschaftsmitgliedern gegenüber moralisch (ehrlich, gerecht) verhalten.**
- **Orientierung auf Äußere Güter befördern Betrug und Korruption**

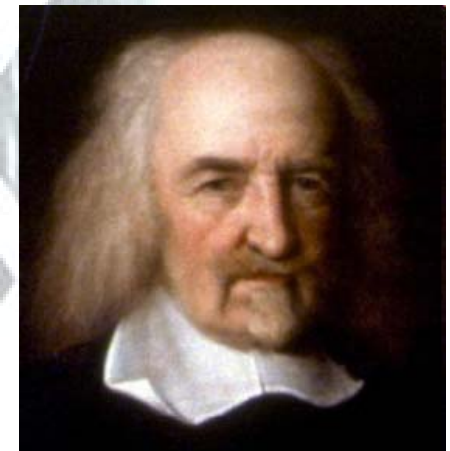


„Homo homini lupus“ – der Mensch in der Konkurrenzgesellschaft

„Und in jeder Gesellschaft, die nur äußere Güter kennt, wäre Konkurrenz das beherrschende und sogar ausschließliche Merkmal. Wir besitzen eine bestechende Schilderung einer solchen Gesellschaft in Hobbes´ Darstellung des Zustandes der Natur (...)“ (Alasdair MacIntyre: Der Verlust der Tugend)



„ Es ist unleugbar, daß Krieg der natürliche Zustand der Menschen war, bevor die Gesellschaft gebildet wurde, und zwar nicht einfach der Krieg, sondern der Krieg aller gegen alle.“ (Thomas Hobbes)



Alasdair MacIntyre (geb. 1929): Schottisch- amerikanischer Philosoph, Tugendethiker
Thomas Hobbes (1588 – 1879): Philosoph und Staatstheoretiker

Von der Leistungs- zur Erfolgskultur

„Erfolg muss sichtbar, muss darstellbar sein.“

- **Verwandlung moderner Sozialordnungen in Marktgesellschaften**
- **Kommerzialisierung der Jugendkultur (Kleidung, Accessoires, Events etc.)**
- **Performative Ökonomie**
- **Gesellschaftliche Statusmerkmale verschieben sich von der Leistungserbringung zum Leistungsverkauf (Leistung – Sachverwirklichung; Erfolg – soziale Durchsetzung, Zuschreibungskategorie)**
- **Prämiert wird der performative Markterfolg, nicht die arbeitsbezogene Leistung**

Sighard Neckel

FLUCHT

NACH VORN

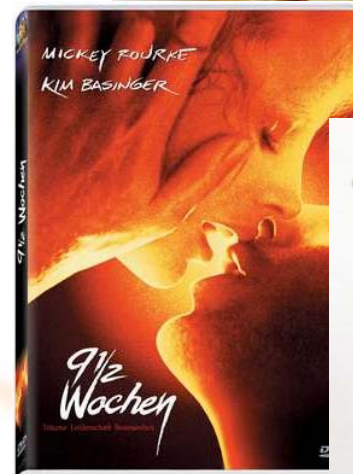


Die Erfolgskultur
der Marktgesellschaft

Ästhetisierung des Lebens

„Wichtiger als die Dinge selbst ist die Art und Weise wie sie arrangiert sind“

„Die spezifisch ästhetische Lust bezieht sich beispielsweise auf das Arrangement von Speisen – statt auf deren Substanz, oder den Vollzug der Liebe statt der Triebbefriedigung, oder auf die Form der Rede – anstelle dessen Inhalt.“ (Wolfgang Iser, Grenzgänge der Ästhetik)



Lebensbewältigung in der Zukunft

**„Bewiesen halte ich demnach durch das Vorige, dass die wahre Vernunft dem Menschen keinen anderen Zustand, als einen solchen wünschen kann, in welchem nicht nur jeder Einzelne der ungebundendsten Freiheit genießt, sich aus sich selbst, in seiner Eigenthümlichkeit, zu entwickeln, sondern in welchem auch die physische Natur keine andre Gestalt von Menschenhänden empfängt, als ihr jeder Einzelne, nach dem Maasse seines Bedürfnisses und seiner Neigung, nur beschränkt durch die Grenzen seiner Kraft und seines Rechts, selbst und willkürlich giebt.“
(Wilhelm von Humboldt, 1792)**

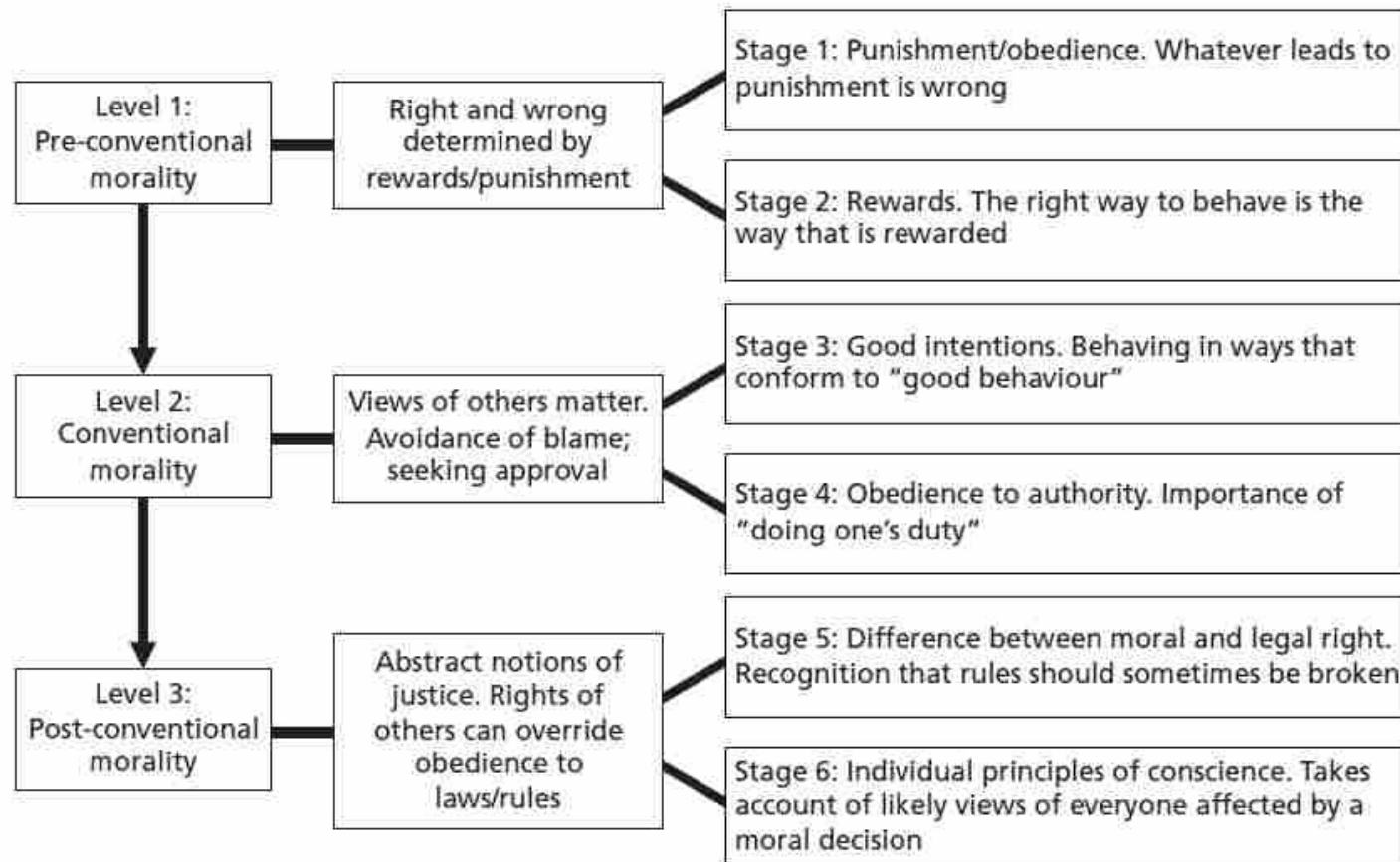


Politisierung der Pädagogik

„Bildung – in der ursprünglichen Begriffsbedeutung an der Entwicklung des humanen Potentials des Menschen orientiert, an dem, was den Menschen über andere Kreaturen hinaushebt, seiner grundsätzlichen Fähigkeit, das Leben an Prinzipien auszurichten, die der „Rationalität des Nutzens“ übergeordnet sind. (...) Aber auch die Kriterien des verantwortungsvollen Lebens sind dem Menschen nicht vorgegeben, sie können nur im gesellschaftlichen Diskurs entwickelt werden. Nur gebildete Menschen, die bereit sind, Wissen selbstreflexiv und nicht bloß zum eigenen Vorteil einzusetzen, können zu einem derartigen Diskurs etwas beitragen. Bildung ist das Heraustreten des Menschen aus der Sphäre des bloßen Nutzens.“



Renaissance einer postkonventionellen Moralität?



Kohlberg, Lawrence 1927-1987



Danke für die Aufmerksamkeit!





wir stehen Ihnen jederzeit mit Rat & Tat zur Seite bei allen Fragestellungen, die fundiertes JUGEND-und MARKTFORSCHUNG Know-how erfordern, zB:

- Pre- und Posttests
- Produktentwicklung und -abtestung
- Forschung zu Werbekonzepten oder Markenimages
- Jugendmarketingstrategien
- Jugendtrendforschung etc.

Wir würden uns freuen, Sie als Ihr JUGENDFORSCHUNGS- und JUGENDMARKETING Spezialist unterstützen zu dürfen.

Ihr direkter Draht zu jungen Zielgruppen!

- >> Marktforschung >> Motivforschung
- >> Konsumentenforschung >> Konzepttests
- >> Beratung >> Produktentwicklung / Prosuming
- >> Inhouse Workshops >> Seminare
- >> Vorträge >> Trendforschung



Die nächste Welle wird im **Dezember 2009** (in Deutschland und Österreich) durchgeführt. Kommen Sie wieder mit an Bord - wir freuen uns auf Ihren Anruf!

tfactory

Agentur für Jugendmarketing
Markt- und Meinungsforschung GmbH

Hamburg - Wien
<http://www.tfactory.com>

D-22041 Hamburg
Wandsbeker Marktstraße 43
Tel: +49 (40) 375 03 444
Fax: +49 (40) 375 03 655
e-mail: trend@tfactory.com

A-1090Wien
Alserbachstraße 18
Tel: +43 (1) 595 25 66
Fax: +43 (1) 595 25 66 -20
e-mail: trend@tfactory.com